

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 15.06.2012

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 25. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 14.06.2012****öffentlich****4.7 Geh- und Radweg Alter Deutzer Postweg
1367/2012**

SE Vietzke führt aus, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Planung grundsätzlich sehr begrüße. Gleichwohl sehe er einige Konfliktpunkte, die er als Anregung in die Bezirksvertretung geben möchte. Beispielsweise halte er den frei laufenden Rechtsabbieger aus dem Hardtgenbuscher Kirchweg in den Alten Deutzer Postweg für den dort querenden Zweirichtungsradverkehr für sehr gefährlich; hier biete sich an, diesen Bereich als T-Einmündung umzugestalten. Auf der Brücke sei ein Zweirichtungsradverkehr leider nicht möglich, da die Gehwegbreite nur 1,50 m betrage und der Radfahrer daher vor der Brücke sicher und komfortabel auf die Südseite des Alten Deutzer Postweges geführt werden müsse; es handele sich hier um eine wichtige und stark frequentierte Veloroute in den Königsforst.

RM Manderla weist darauf hin, dass dort derzeit noch nicht viel Autoverkehr zu verzeichnen sei und bittet um Auskunft, in welchem Umfang ein Grüneingriff erfolgen müsse, um diesen Geh- und Radweg zu errichten.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, erläutert anhand der vorliegenden Planunterlagen, dass der Eingriff sehr sparsam erfolge; die Straße müsse jedoch in Richtung Süden um ca. 4 m erweitert werden.

Die Einwände von Herrn Vietzke aufgreifend legt er dar, dass der Radfahrer – nach Auffassung der Verwaltung – in der Praxis eher auf der linken Seite bleiben werde und eine Führung auf die Südseite somit entbehrlich sei. Der Geh- und Radweg im Bereich der Brücke sei zugegebenermaßen sehr schmal, es könne dem Radfahrer zusätzlich jedoch gestattet werden, auf der Fahrbahn zu fahren; dies erfordere lediglich eine Beschilderung und bedeute auch keine Planungsänderung.

Die vorhandene Dreiecksinsel zurückzubauen und die Einmündung als T-Kreuzung umzugestalten, hält Herr Harzendorf zwar grundsätzlich für denkbar. Da aus dem Hardtgenbuscher Kirchweg jedoch relativ wenig Verkehr komme und ein Umbau erhebliche Mehrkosten verursache, habe die Verwaltung von diesem Gedanken Abstand genommen. Er vertrete die Auffassung, dass dieser Bereich keine Unfallgefahr berge.

RM dos Santos Herrmann erinnert daran, dass die vorliegenden Planungen auf einem Beschluss zu dem bedeutenden Bauprojekt Waldbadviertel beruhen und auch im Zusammenhang mit dem Beschluss zur Frankfurter Straße/Rösrather Straße künftig mehr Verkehr zu erwarten sei. Eine Umgestaltung zu einer T-Kreuzung halte auch sie für denkbar. Sie bitte hierzu um eine Einschätzung durch die Verwaltung.

Herr Harzendorf legt seine Auffassung dar, dass der Hardtgenbuscher Kirchweg auch künftig nicht sehr stark frequentiert sein werde und die von Herrn Vietzke geschilderten Gefahrensituationen zwischen abbiegenden Autofahrern und querenden Radfahrern auch an „normalen“ Kreuzungen entstehen können.

SE Joisten regt an, die Vorlage zuständigkeitshalber auch in die Bezirksvertretung Porz zur Anhörung zu geben.

Vorsitzender Waddey schließt die Diskussion und bittet, dem hiesigen Ausschuss zum 2. Beratungsgang darzulegen, wie die Sicherheit für Radfahrer noch weiter verbessert werden könne und welche Kosten ein Umbau als T-Einmündung verursachen würde.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretungen Kalk und Porz.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt